Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

11 – 5| 2027



Jubiläums-Museum

20 Jahre Kasperhaus Würzburg



Fair wäre gut

Nachholbedarf in Sachen Bildungsgleichheit



Viel Phantastik. Viel Märchen. Viel Blockbuster

In den Theatern der Region entfaltet sich magischer Zauber

...Das Kultur-Magazin für Kids & Co.

SOS-KINDERDORF STIFTUNG



WERDEN SIE CHANCEN-STIFTER!

Mit der Zustiftung einer Immobilie können Sie Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern. Unterstützen Sie junge Menschen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!

Mehr Infos unter **www.sos-kinderdorf-stiftung.de**



9 Tierische Außenseiter
Die Bremer Stadtmusikanten gehen im Mainfranken Theater eigene Wege



15 Unter der Lupe
Kinderuni Würzburg macht sich auf Spurensuche im menschlichen Körper



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendryssek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de
Grafik: Christiane Hundt
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Augenschmaus

3 Du bist genau richtig, wie du bist
Meefisch-Gewinnerbuch „Ganz bestimmt, Bärenkind“ ist im Würzburger Jupitermond erschienen

Lesehunger

4 Ausgezeichnet
Lesetipps von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur

Theaterluft

5 Zum Jubiläum ein Museum
Seit Anfang November sind historische Puppen im Kasperhaus zu bestaunen

6 „Viel Phantastik. Viel Märchen. Viel Blockbuster.“
Abwechslungsreiche Vorweihnachtszeit in euren Lieblingstheatern der Region

Stimmgabel

10 Eine Welt, in der alles möglich ist?
Die Schneekönigin besucht die Kulturhalle in Grafenrheinfeld

Kunterbunt

11 Auf dem Weg nach Morgen
Junge Autorinnen und Autoren schreiben ihre Zukunftsvorstellungen nieder

12 Bildungsregion der Zukunft
Erste Bildungskonferenz von Stadt und Landkreis Würzburg setzt auf für Kunst und Kultur

14 Kleiner Drache, große Stadt
Autorin Jasmin Pfeifer nimmt Kinder mit auf eine spannende Entdeckungsreise durch Würzburg

TITELFOTO: ©SUSANNE CAPAR. RANDSPALTE: ©PAT CHRIST, ©PIXABAY.COM. FOTOS INHALT: ©LINA MAYER, ©DANIEL PETER, ©PEXELS-PIXABAY.COM. FOTO IMPRESSUM: ©PUBLICDOMAINPICTURES-PIXABAY.COM

Das nächste Leporellino erscheint am 15. Mai 2027

Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest und viel Gesundheit und Glück 2027!

Du bist genau richtig, wie du bist

Meefisch-Gewinnerbuch „Ganz bestimmt, Bärenkind" ist im Würzburger Jupitermond erschienen

Fachjury, Kinderjury und das Publikum waren sich im letzten Jahr einig: Agi Ofner hat für ihr Projekt „Ganz bestimmt, Bärenkind" den Meefisch-Preis 2025 verdient. Insgesamt hatten 20 junge Illustratoren und Autoren ihr noch unveröffentlichtes Kinderbuchprojekt bei dem von der Stadt Marktheidenfeld ausgelobten Meefisch-Illustrationswettbewerb ins Rennen geschickt. Der Clou dabei ist: Der Wettbewerb wird von einem erfahrenen Verlag begleitet, der das Siegerprojekt im Anschluss bei sich veröffentlicht. In der letzten Runde arbeitete die Stadt Marktheidenfeld mit dem Würzburger Jupitermond Verlag zusammen. Im Sommer ist das berührende Kinderbilderbuch nun dort erschienen und im Buchhandel erhältlich.

„Ganz bestimmt, Bärenkind" ist ein gereimtes Bilderbuch, das Kindern ab vier Jahren eine tröstliche Botschaft schenkt: Du bist genau richtig, so wie du bist. Mit eindrucksvollen analogen Illustrationen ermutigt es dazu, über Gefühle zu sprechen, und zeigt behutsam, dass jede Emotion ihren Platz hat, und dass Liebe bleibt, in allen Momenten. Die Geschichte der jungen, bereits mehrfach ausgezeichneten Österreicherin Agi Ofner begleitet ein kleines Bärenkind, das sich nach Gewissheit sehnt: Darf ich wild sein, traurig oder ängstlich und werde trotzdem geliebt? Die Antworten seiner Eltern sind stärkend und voller Wärme. Sie machen deutlich, dass Liebe nicht nur in fröhlichen Momenten spürbar ist, sondern gerade dann, wenn das Herz schwer wird. Besonders eindrücklich gelingt dies durch die wiederkehrenden Reime, die Kindern Orientierung und Vertrautheit schenken und die zentrale Botschaft des Buches auf einfühlsame Weise verankern.





Im Sommer dieses Jahres hat „Ganz bestimmt, Bärenkind" seinen Platz an der Meefisch-Gewinnerbuch-Wand im Marktheidenfelder Rathaus gefunden. Rechts: Jupitermond Verlagsinhaberin Dr. Susanne Götz-Schneck und Meefisch-Gewinnerin bei der Überreichung des Meefisch-Preises 2025.

Agi Ofner arbeitet überwiegend analog – mit Stift, Pinsel und Papier. Diese handgemachte, lebendige Bildsprache verleiht ihren Büchern besondere Unmittelbarkeit und dadurch Tiefe und Wärme. Ihre Geschichten sind geprägt von feiner Empathie, naturverbundenen Motiven und den kleinen Wundern des Alltags, die sie mit großer Sensibilität und einem liebevollen Blick für kindliche Gefühlswelten einfängt.

Die Stadt Marktheidenfeld vergibt ihren Bilderbuchillustrationspreis „Der Meefisch" alle zwei Jahre. Intention des Wettbewerbs ist es, Kinder früh an gut gemachte Bilderbücher heranzuführen. Die Ausschreibung für den nächsten Meefisch-Wettbewerb 2027 beginnt im Dezember 2026. Bewerbungen können bis Ende April 2027 eingereicht werden.

Die offiziellen Teilnahmeformulare und genauen Vorgaben werden zum Start der Ausschreibung als Download auf der Meefisch-Infoseite www.der-meefisch.de veröffentlicht.

mm

FOTOS: MARKUS MEIER, JUPITERMOND VERLAG

Agi Ofner: Ganz bestimmt, Bärenkind. 24 Seiten, 21 x 25 cm, Jupitermond Verlag, Würzburg 2026, 22.90 Euro, ab 4 Jahren

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Plädoyer für Offenheit

Die Schafe beschweren sich über die Möwen, die Möwen über die Schafe. Nur Wölkchen träumt von Weite und Freiheit. Als das kleine Schaf verloren geht, ist es ausgerechnet eine Möwe, die ihm hilft. In atmosphärisch dichten Bildern und mit feinem Gespür für Zwischentöne erzählt Kulot von Vorurteilen, Zugehörigkeit und überraschenden Verbindungen – ein poetisches Plädoyer für Offenheit.

Daniela Kulot (Text & Ill.): Wölkchen ist weg! 32 Seiten, Thienemann Verlag 2026, 15 Euro, ab 4 Jahren

Inneren Tönen lauschen

In Cleos Kopf springen die Gedanken hin und her, was den Alltag für sie zu einer Herausforderung macht. Als sie unerwartet ein „Achtsamkeitstagebuch“ gewinnt, beginnt sie, über ihr Leben zu schreiben. Aus der Perspektive der zehnjährigen Cleo entfaltet sich ein ungewöhnliches Buch: Lena Hach gelingt es auf kluge Weise, ihrer Figur einen ganz eigenen Sound zu geben und neurodiverses Erleben literarisch erfahrbar zu machen. Cleos Denken und Handeln werden nicht von außen beschrieben oder erklärt, vielmehr macht das assoziative Erzählen ihre besondere Wahrnehmung von innen heraus nachvollziehbar. Das fordert bei der Lektüre mitunter heraus, doch Lena Hach problematisiert Cleos Anderssein ebenso wenig, wie sie das Mädchen bemitleidet. Sie lässt Cleo sein, wie sie ist: mal anstrengend, mal wild, dabei wunderbar eigenwillig und einfach liebenswert. Sehr lesenswert!

Lena Hach: Cleo, Chaos und Konfetti. 184 Seiten, 16 Euro, mixtvision Verlag 2026, ab 9 Jahren

Sprachmagie feiern

Sprache ist überall – in der Natur, auf der Wiese oder am Strand. Man muss nur hinhören, und schon wird sie spürbar. Ein Bilderbuch, das spielerisch Wörter entstehen lässt und mit Neologismen überrascht, die wie Samen durch die Luft wirbeln. Es erzählt keine Geschichte, sondern lädt dazu ein, mit Sprache zu spielen und eigene Geschichten wachsen zu lassen. Zusammen mit den Illustrationen wird daraus ein kleines Meisterwerk, das die Magie der Sprache feiert.

Sangma Francis: Wilde Worte. 40 Seiten, Limbion Verlag 2026, 20 Euro, ab 4 Jahren

Nähe zur Natur

Anna lebt mit ihrem Stiefvater auf einer abgelegenen Insel. Als er verhaftet wird, entschließt sie sich, ihm zu helfen. Mit einer Freundin wagt sie sie abenteuerliche Seereise. Die Autorin erzählt jedoch nicht nur davon, wie Anna ihrem Stiefvater helfen will, sondern auch von ihrer engen Verbindung sowie ihrer Nähe zur Natur. Spannend, gefühlvoll und voller beeindruckender Naturbeschreibungen zieht die Geschichte die Leserinnen und Leser bis zum Schluss in ihren Bann.

Yarrow Townsend: Anna und das Leuchten der Wale. 288 Seiten, Thienemann Verlag 2025, 15 Euro, ab 10 Jahren

Zugänge zur Welt

Ein Vater fährt mit seinen Kindern in die Berge und entfaltet aus dieser scheinbar alltäglichen Situation eine vielschichtige Erzählung über Wahrnehmung, Naturerfahrung und individuelle Zugänge zur Welt. Während die jüngere Schwester mit dem Vater bergauf und bergab wandert, entschließt sich der Ich-Erzähler lieber an einem Bach zu liegen und sucht nach den kleinen Dingen. Atmosphärische Bilder voller Details begleiten den Text, zeigen zwei unterschiedliche Kinder und einen Vater, der beiden den nötigen Freiraum lässt. So entsteht ein sensibles Plädoyer für Achtsamkeit, Selbstbestimmung und die Vielfalt kindlicher Wahrnehmung.

Laura Wittner: Eine wundersame Wanderung. 40 Seiten, Bohem Verlag 2026, 20 Euro, ab 3 Jahren.

Unbeschwerte Lesefreude

Ino verbringt zwei Wochen mit seiner Mutter auf einer Nordseeinsel. Dort begegnet er Merle, und gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach einer verlorenen Halskette. Klug verbindet Johannes Herwig Fragen des Klassismus mit einer spannenden Abenteuergeschichte. Vertraute Erzählmuster greift er auf, variiert und fügt sie neu zusammen. So zeigt der Roman, dass literarischer Anspruch und unbeschwerte Lesefreude einander keineswegs ausschließen.

Johannes Herwig: Ein Fall für Ino. Der Inselschatz. 190 Seiten, Magellan Verlag 2026, 190 Seiten, 16 Euro, ab 8 Jahren

Zum Jubiläum ein neues Museum

Seit Anfang November sind historische Puppen im Kasperhaus zu bestaunen

Mit vier Jahren wusste Udo Gläser, was er werden wollte: Puppenspieler. Nun haben Kinder mit vier Jahren allerlei Vorstellungen über ihr späteres Leben. Doch in den meisten Fällen verschlägt dasselbe in völlig andere Richtungen. Nicht so hier. Udo Gläsers Kindertraum erfüllte sich. In Bochum mauserte er sich zum Puppenspieler. Elf Jahre lang arbeitete er in diesem Beruf. 2004 stieg er ins Würzburger Kasperhaus ein. Seit 20 Jahren ist der gebürtige Fuldaer dort Theaterprinzipal.

Udo Gläser realisiert jedoch nicht nur Puppentheaterstücke. Er sammelt auch Handpuppen, Figuren und Marionetten. Was er gesammelt hat, soll nicht länger hinter den Kulissen schlafen. In den vergangenen Wochen wandelte der 55-Jährige einen Raum hinter der Kassertheater-Kasse in ein kleines Museum um. Fast 150 Puppen und weiteres Spielmaterial sind hier zu bestaunen. Der Eintritt ist frei. Besichtigt werden kann die Schau zu den Kassenöffnungszeiten. Auch wer kein Ticket für ein Theaterstück hat, ist eingeladen, sich umzuschauen.

Blickfang ist eine Ganzkörperfigur in Form eines Monsters. Daneben sind Handpuppen aus den Fünfzigerjahren von Paul Herbst zu sehen. Udo Gläser arbeitet eng mit Elke Schmidt und Christian Schweiger vom „Seifenblasen"-Figurentheater aus Meerbusch zusammen. Von daher sind mehrere dort gebaute Figuren in die Ausstellung integriert. Zu den Highlights der Sammlung gehört ein Kasper des berühmten Puppenbildners Till de Kock. In den Fensternischen im Theatersaal sind Figuren aus einer Inszenierung von „Räuber Hotzenplotz" zu bewundern. 2014 war die zu sehen gewesen. Noch etwas ist neu seit der letzten Spielzeit: Udo Gläser bringt nicht mehr ausschließlich Kasperstücke auf die Bühne. Die stellen zwar den Schwerpunkt dar: „Ich bin mit Leib und Seele Kasperspieler." Aber auch andere Stoffe interessieren ihn. So wird es neben einem Kasperweihnachtsstück ein zweites Stück zur Weihnachtszeit ohne Kasper geben.



Udo Gläser lädt alle Puppentheaterfans ab vier Jahren in sein Heidingsfelder Kasperhaus ein.

Dieses Stück beruht auf einer italienischen Sage. Die dreht sich um die freundliche Hexe Befana. Die begibt sich zusammen mit ihrem Hausschwein Luzifer auf eine Weltreise, als sie erfährt, dass das Christkind geboren wurde. Bei diesem Stück gibt es sehr viel zu gucken, verrät Udo Gläser. Und es ist ein äußerst musikalisches Stück. Die Ausstattung hat er wieder von Schweiger übernommen. Ab dem 27. Dezember bis 10. Januar wird die Geschichte im Kasperhaus erzählt.

Bei „Kaspers Weihnachtstraum", das ab 27. November zu sehen ist, schläft Kasper auf dem Dachboden ein. Von dort aus schlittert er mit der Weihnachtsmaus in ein weihnachtliches Abenteuer. Ihm selbst, schmunzelt Udo Gläser, sei nicht klar, ob Kasper das, was im Stück gezeigt wird, tatsächlich geträumt oder erlebt hat. 2027 will der Puppenspieler anlässlich des Wilhelm Hauff-Jubiläums „Zwerg Nase" aufführen.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST



Die Figur des Kasper zieht Kinder heute noch genauso in Bann wie vor 20 Jahren. Unten: Diese Figuren entstammen dem Stück „Prinzessin Pfiffigunde". Unten rechts: In den Nischen des Theatersaals sind Figuren aus der „Räuber Hotzenplotz"-Inszenierung zu sehen.





„Viel Phantastik. Viel Märchen. Viel

Freut euch auf eine abwechslungsreiche Vorweihnachtszeit in euren Lieblingstheatern in der Region



Klein und Groß können sich in Röttingen auf eine musikalische, witzige und erkenntnisreiche Märchenstunde mit „Frau Holle“ freuen.

„Weihnachten ist voller Magie. Und am wichtigsten ist die Magie, die man selbst schafft“, hat uns die bekannte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren mit auf den Weg gegeben. In den kommenden Wochen und Monaten seid ihr beim Erschaffen dieser Magie nicht auf euch gestellt. Werft doch mit uns einen Blick in die Theater in Würzburg und drumherum. Ihr werdet staunen, wie viel Zauber euch dort erwartet.

ETA Hoffmann Theater Bamberg

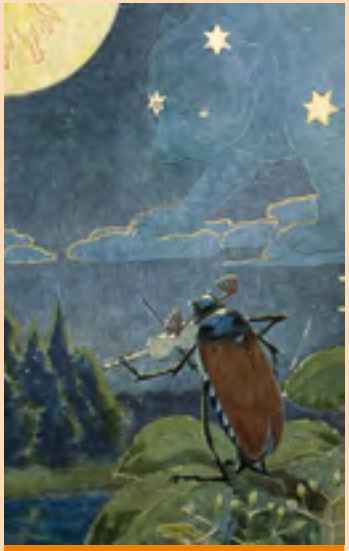
Wir starten unsere kleine „Reise“ diesmal im ETA Hoffmann Theater in Bamberg. Hier könnt ihr euch bereits seit einigen Tagen „Die Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens Premiere im Großen Haus ansehen. Wer die Geschichte noch nicht kennt. Sie geht so: „Weihnachten? – Humbug!“, findet der notorische Geizkragen Scrooge. Er schmeißt die Spendensammlerinnen von der Heilsarmee hochkant aus seinem Kontor und lässt seinen Buchhalter Ben Cratchit bis kurz vor Heiligabend arbeiten. Denn etwas zu verschenken und Zeit mit der Familie zu verbringen, liegt Scrooge trotz der beharrlichen Einladungen seines Neffen fern. Doch in der Nacht suchen ihn die Weihnachtsgeister der Vergangenheit, der Gegenwart und Zukunft heim. Sie lassen ihn die vergessenen Freuden der Weihnachtszeit noch einmal erleben und zeigen dem widerwilligen Scrooge, was im Leben wirklich wichtig ist. Das ETA Hoffmann Theater zeigt euch den Weihnachtsklassiker in einer einstündigen Kurzversion für alle ab sechs Jahren sowie in Kooperation mit dem Chor der Städtischen Musikschule Bamberg als „Weihnachtsgeschichte in Concert“ (Premiere „in Concert“ am 20. November) im Abendspielplan für alle Altersstufen mit vielen Gesangsklassikern als Live-Musik. Einfach magisch!

Theater Schloss Maßbach

Magie findet ihr sicher auch im Theater Schloss Maßbach – Unterfränkische Landesbühne. Seit 13. November lädt das Ensemble alle ein, sie auf „Peterchens Mondfahrt“ zu begleiten. Und nicht nur dort: Das Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren nach dem Märchen von Gerdt von Bassewitz ist an wechselnden Spielorten – unter anderem im Theater der Stadt Schweinfurt – zu erleben. Ein Besuch lohnt auf jeden Fall, denn schon seit 111 Jahren begeistert die Geschichte um den fünfbeinigen Maikäfer Herr Sumsemann Generationen. Regisseur Thomas Klischke ist es ebenfalls: „In alten Märchenstoffen aktuelle Bezüge herzustellen, darin sehe ich – besonders im Kindertheater – eine meiner Aufgaben. Ein fünfbeiniger Käfer. Eine abenteuerliche Reise über die Milchstraße, Drive-In beim Weihnachtsmann inklusive, großer Showdown auf dem Mond. Viel Phantastik. Viel Märchen. Viel Blockbuster. Doch beginnt diese Geschichte mit der Empathie für ein kleines Wesen, in dem Leben steckt.“

Theater Sommerhaus

Auf jede Menge Abenteuer könnt ihr euch auch im Theater Sommerhaus in Winterhausen gefasst machen. Denn ab dem 18. November begibt sich das Ensemble mit euch in eine der wohl berühmtesten



„Ob Käfer, Entlein oder Kätzchen – Zuneigung zu Tieren spürt jedes Kind sofort. Und um diese Winzigkeit in Kinderherzen wird es in ‚Peterchens Mondfahrt‘ gehen“, freut sich Regisseur Thomas Klischke aus Maßbach.

Blockbuster."

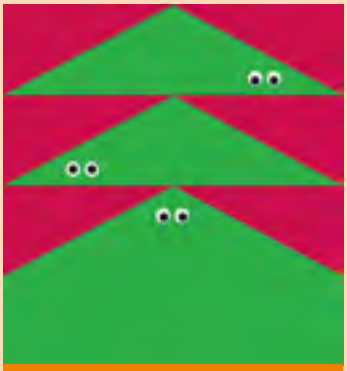
schwedischen Regionen: Verbringt mit ihnen einen „Winter in Lönneberga" und erlebt ein Weihnachtsstück nach Astrid Lindgren. Dort begegnet ihr Michel: Der ist eigentlich ein lieber kleiner Junge. Aber irgendwie landet schon mal ein heißer Topfdeckel auf dem Bauch seines Vaters. Aber was macht das schon, wenn Michel auf der anderen Seite ein komplettes Armenhaus abspeist und sogar seinen Freund den Knecht Alfred ganz allein auf dem Schlitten durch den Wintersturm zum Doktor bringt. Wie sollte man ihm da böse sein?! Zum Schabernack auf der Bühne gibt's übrigens Musik von Martin Hanns.

Frankenfestspiele Röttingen

Auch bei den Frankenfestspielen in Röttingen erwartet euch in diesem Winter etwas Besonderes. Am 29. und 30. November gibt es hier für alle ab vier Jahren das Adventstheater „Frau Holle" in der Burghalle zu sehen. Das bekannte Märchen nach den Gebrüdern Grimm wird dort in einer Bühnenfassung von Ralf Bettinger aufgeführt. Und das erwartet euch: Ein sprechender Apfelbaum, ein singender Ofen und ein Eichhörnchen auf Nusssuche: Bei Frau Holle ist ganz schön was los! Die beiden Schwestern Anna-Marie und Marie-Luise erleben eine zauberhafte Reise, auf der die eine fleißig mit anpackt, während sich die andere lieber ausruht. Das Tournee Theater Hamburg erzählt das beliebte Märchen mit viel Musik, Witz und fantasievollen Einfällen und verrät dabei, warum am Ende die eine Gold und die Andere Pech bekommt.

Naturbühne Trebgast

Die Naturbühne Trebgast hält in dieser Vorweihnachtszeit „Drei Nüsse für Aschenbrödel" für uns bereit. Das zauberhafte Wintermärchen, in dem Magie und Selbstbestimmung Hand in Hand gehen, startet am 18. November im Reichshof Bayreuth. Die Geschichte geht übrigens so: Armes Aschenbrödel! Während ihre gemeinen Stiefschwestern sich auf den großen Ball im Königsschloss freuen, muss sie zu Hause putzen, kochen und fegen. Doch dank eines geheimnisvollen Zaubers bekommt sie ein wunderschönes Kleid und



Auf nach Bamberg! Wer sich im weihnachtlichen Einkaufstrubel manchmal nach dem Warum fragt, der findet in Scrooges wundersamer Wandlung eine Antwort.



Ein goldener Schuh wird bei der Naturbühne Trebgast zum Schlüssel ins Glück: Im Märchen „Aschenbrödel" entscheidet nicht der schöne Schein, sondern ein gutes Herz über das Happy End.

darf mit dem Prinzen tanzen, bis sie kurz vor Mitternacht fliehen muss und dabei einen goldenen Schuh verliert. Ob der Prinz mit diesem Schuh das Mädchen seiner Träume wiederfindet und für Aschenbrödel doch noch alles gut wird? Das verraten wir euch natürlich nicht.

Theater am Neunerplatz

Nun geht's aber zurück nach Würzburg! Und ab ins Theater am Neunerplatz. Dort lautet die Losung: „Gunnar hat's satt – eine Weihnachtsgans reißt aus". Das brandneue Weihnachtsstück des Theater Button beginnt so: Eine echte Weihnachtsgans in einem Umzugskarton? Das haben die Möbelpackerinnen Britta und Bobbie noch nie erlebt! Doch Gunnar ist keine gewöhnliche Gans, denn sie ist vor Frau Koch und ihrem großen Kochtopf geflohen und sucht nun einen Ort, an dem sie endlich zu Hause sein darf. Mit lustigen Überraschungen, schwungvoller Musik und fantasievollem Puppenspiel erzählt das Ensemble eine herzerwärmende Weihnachtsgeschichte über Mut, Freundschaft und die Suche nach einem Zuhause. Los geht's am 24. November.

Theater Spielberg

Im Theater Spielberg zaubert uns hingegen „Hans im Glück" ein Lächeln ins Gesicht: Eine goldene Kugel als Lohn für sieben Jahre Arbeit? Hans kann sein Glück kaum fassen und macht sich voller Vorfreude auf den Heimweg! Doch unterwegs tauscht er seinen Schatz gegen ein Pferd, eine Kuh und noch so manches andere Tier ein, bis von seinem Gold schließlich nichts mehr übrig ist. Warum Hans trotzdem überglücklich nach Hause kommt, wird hier vom 14. bis 18. November in einer liebevollen und humorvollen Version erzählt. In der Zeit vom 29. November bis 6. Dezember und ab dem 22. Dezember dreht sich dann alles um eine kleine weiße Maus auf großer Seereise: Zimtchen möchte ihre Tante Mathilde zu Weihnachten in Jamaika besuchen und schmuggelt sich heimlich auf einen Ozeandampfer, auf dem auch Kater Mom unerkannt mitreist. Doch ausgerechnet die leckeren Pfefferkuchen, die Zimtchen ihrer Tante mitbringen soll, sind nirgends zu finden! Ob



Winterzauber zum Zuhören und Mitmachen: Beim Familienkonzert „Der Schneemann“ in der Blauen Halle des Mainfranken Theaters Würzburg entdecken Kinder ab sechs Jahren die Welt der Orchestermusik.

die kleine Maus doch noch ein süßes Weihnachtsgeschenk auftreiben kann, erfahren hier alle ab drei Jahren. Plätzchen backen ist kinderleicht? Das könnt ihr euch ab dem 8. Dezember fragen. Wir verraten euch aber schon jetzt: Von wegen, denn Mäusevater Edgar hat zwar große Pläne, aber noch keine Ahnung, wo er Mehl, Milch und Eier herbekommen soll! Gemeinsam mit Mäusemädchen Zimtchen macht er sich ans Werk, während Kater Mom schon ein Auge auf die frisch gebackenen Zimtsterne geworfen hat. Ob die kleinen Mäuse ihre Weihnachtsplätzchen rechtzeitig fertigbekommen, erzählt Norbert Böll in der duftenden und lustigen Puppentheatergeschichte „Zimtchen und KaterMOM“ für Kinder ab drei Jahren.

Mainfranken Theater

Zu guter Letzt werfen wir mit euch einen Blick auf den Spielplan des Mainfranken Theaters. Ab 22. November gibt’s hier für Euch unter anderem „Die Bremer Stadtmusikanten“. Doch darüber erzählen wir euch an anderer Stelle in diesem Heft deutlich mehr! Vielleicht habt ihr aber auch Lust auf ein Weihnachtskonzert? Am 19. Dezember findet zum Beispiel ein besonderes Konzert in der Theaterfabrik Blaue Halle statt. Stellt euch einfach mal vor: Schneeflocken wirbeln durch die Luft, draußen glitzert der Schnee und eine wilde Schneeballschlacht darf natürlich auch nicht fehlen! Beim Familienkonzert „Der Schneemann“ nimmt das Philharmonische Orchester Würzburg kleine und große Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine musikalische Winterreise, bei der gemeinsam ein ganz besonderer Schneemann entsteht. Mit zauberhaften Melodien, fröhlichen Liedern und jeder Menge Fantasie verwandelt das Mainfranken Theater die Blaue Halle in ein echtes winterliches Wunderland!

Und damit endet unsere kleine Reise durch die weihnachtliche Theaterwelt. Aber der Zauber fängt für euch jetzt erst richtig an! Denn ob ihr mit Peterchen zum Mond fliegt, mit Zimtchen Plätzchen backt oder gemeinsam mit dem Schneemann durch die Winterlandschaft reist, überall warten Geschichten darauf, von euch entdeckt zu werden. Und vielleicht nehmt ihr nach dem letzten Applaus ja ein kleines Stück dieser Magie mit nach Hause. Genau jene Magie, von der Astrid Lindgren sprach und die Weihnachten so besonders macht. Denn manchmal braucht es dafür gar nicht viel: nur ein bisschen Fantasie, leuchtende Kinderaugen und die Freude, etwas Schönes miteinander zu erleben. Wir wünschen euch schon jetzt schöne Weihnachten! *nio*

FOTOS: ©THEATER BUTTON/THEATER AM NEUNERPLATZ; ©NIK SCHÖLZEL/MAINFRANKEN THEATER; GEMEINFREIE ORIGINALILLUSTRATION VON HANS BALUSCHEK/THEATER SCHLOSS MASSBACH; ©TOURNEE THEATER HAMBURG/FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN; ©SUSANNE CAPAR/THEATER SPIELBERG; © FRANK WUNDERATSCH/NATURBÜHNE TREBGAST, ©-BAKS-DEPOSITPHOTOS.COM

www.neunerplatz.de,
www.dienaturbuehne.de,
www.theater-sommerhaus.de,
www.mainfrankentheater.de,
www.theater.bamberg.de,
www.theater-massbach.de,
www.frankenfestspiele-roettingen.de,
www.theater-spielberg.de



Liebevoll gestaltete Puppen und jede Menge Weihnachtszauber: „Zimtchen und KaterMOM“ im Theater Spielberg erzählt vom Zusammenhalt und davon, wie viel man gemeinsam schaffen kann.

Vier Stimmen, ein ziemlich schräger Chor

Eine Gruppe tierischer Außenseiter entdeckt im Mainfranken Theater, wie Freundschaft und Musik verbinden

Ausgemustert! Für Esel, Hund, Katze und Hahn sieht es zunächst ziemlich düster aus. Der eine ist zu alt, der andere nicht reinrassig genug. Die Katze frisst lieber Brötchen anstatt Mäuse, und der Hahn kräht offenbar jedem auf die Nerven. Kurz gesagt: Keiner der vier passt noch so recht in die Vorstellungen seiner Besitzerinnen und Besitzer. Also müssen sie weg! Zum Glück haben die Tiere etwas Besseres vor, als Trübsal zu blasen. Sie beschließen, nach Bremen zu ziehen und Stadtmusikanten zu werden. Was daraus wird, zeigt das Mainfranken Theater Würzburg ab dem 22. November in seinem Weihnachtsmärchen „Die Bremer Stadtmusikanten".

„Sie erfüllen nicht die Rolle, die ihnen zugeschrieben und auferlegt wurde", erklärt Dramaturgin Tanja Milošević die ungewöhnliche tierische Konstellation. Sie möchten selbst entscheiden, wie sie leben wollen. Doch wer eigene Wege geht, braucht eine gehörige Portion Mut. Und jemanden, der mitgeht. So finden vier ziemlich unterschiedliche Tiere zueinander, die zunächst nicht so recht wissen, was sie voneinander halten sollen. Freunde auf den ersten Blick? Wohl kaum. Aber vielleicht auf den zweiten.

Auch musikalisch liegen Welten zwischen den neuen Gefährtinnen und Gefährten. Der Esel schwärmt für die Klavierklänge von Frédéric Chopin, der Hund liebt spanischen Pop, die Katze spielt Geige und der Hahn Trompete. Das kann ja heiter werden! Wie soll daraus ein gemeinsames Musikstück entstehen? „Vielleicht muss jeder ein bisschen von seinem Stil abweichen, damit er die anderen nicht übertönt", überlegt die Theater-Expertin. Denn auch beim Musizieren gilt: Wer nur sich selbst hören will, verpasst womöglich die schönsten Töne. Die Musik von Martin Hybler erzählt dabei weit mehr als nur die Geschichte. Jedes Tier bekommt ein eigenes Lied, in dem es seine Gefühle ausdrücken darf. Sogar die Räuber haben einen Song. Und zum Schluss wird natürlich noch einmal gemeinsam gesungen.

Wer die Geschichte der Brüder Grimm schon kennt, sollte die Augen trotzdem offenhalten. Denn Schauspieldirektor Ingo Putz hat das Märchen für die Bühne neu bearbeitet und eine Märchenwelt darum herumgesponnen. Da können plötzlich Gestalten auftauchen, die eigentlich in ganz anderen Geschichten zu Hause sind! Auch optisch gibt es einiges zu entdecken. Kostümbildnerin Lina Mayer verzichtet auf dicke Fellkostüme. Stattdessen tragen die Darstellerinnen und Darsteller moderne Kleidung mit kleinen, unverkennbar tierischen Besonderheiten. Dazu kommen kräftige Farben, überzeichnete Details und ein Bühnenbild, in dem sich so manche Überraschung versteckt. Welche das sind, behält Dramaturgin Milošević lieber für sich. Nur so viel verrät sie: Genaues Hinschauen lohnt sich! Und Bremen? Ob die Vier dort jemals ankommen, ist vielleicht gar nicht die wichtigste Frage. Denn manchmal findet man ein neues Zuhause genau dort, wo man Individuen trifft, die einen so mögen, wie man ist. Auch wenn man ein Esel, ein Hund, eine vegetarische Katze oder ein ziemlich lauter Hahn ist… *Nicole Oppelt*

FOTOS LINA MAYER

Info: www.mainfrankentheater.de



Die vier Außenseiter entdecken unterwegs etwas Wunderbares: Gemeinsam können sie schaffen, was keiner von ihnen allein geschafft hätte.

Eine Welt, in der alles möglich ist?

Die Schneekönigin besucht die Kulturhalle in Grafenrheinfeld



„Von energetisch-elektronischen Songs über Momente von cooler Gelassenheit bis hin zu orchestralen Arrangements mit emotionaler Tiefe ist alles dabei", verrät Komponist Christoph Kloppenburg.

Am 27. November ist die „Schneekönigin – das Musical" in der Kulturhalle Grafenrheinfeld zu Gast. Es ist eine jahrhundertealte Geschichte, von der wohl jede und jeder schon gehört hat: die „Schneekönigin" von Hans Christian Andersen. Das Theater Libri hat sich des Kunstmärchens von 1844 angenommen und den Stoff in ein modernes Märchen für die ganze Familie adaptiert. Im Mittelpunkt stehen die Protagonisten Gerda und Kay, beste Freunde seit Kindheitstagen, sowie die magische Herrscherin über Schnee und Eis. Als Kay eines Tages spurlos verschwindet, macht sich Gerda auf die Suche nach ihm – und landet in einer geheimnisvollen Welt, in der alles möglich zu sein scheint. Plötzlich ist sie mittendrin in einem Abenteuer, in dem sie auf witzige Gestalten trifft, eine exzentrische Bekanntschaft macht und in die Fänge einer schrägen Bande gerät. Das Theater Liberi legt den Fokus in seiner Version auf die Entwicklung der drei Protagonisten. Getragen wird das Musical von den eigens komponierten Titeln der Musiker Christoph Kloppenburg und Hans Christian Becker. Einfach zum Dahinschmelzen… *Nicole Oppelt*

FOTO NILZ BÖHME

Info: www.theater-liberi.de

Von Klassik bis Hip-Hop

Eine unterhaltsame Einführung in die Welt der Musik



Von Mozart und Wagner, über Elvis Presley bis K-Pop, von Oratorium, über die Oper bis zu Hip-Hop-Beats, von der Violine über die Trompete bis zur E-Gitarre, dieses Buch führt Kinder kurzweilig und reich bebildert in die ganze Welt der Musik ein. Die berühmtesten Musiker und ihre Werke werden vorgestellt und die wichtigsten Instrumente, Musikrichtungen und -stile näher untersucht. Das Buch geht dabei chronologisch vor. Beginnend mit früher Musik und traditionellen Instrumenten spannt sich der Bogen über Klassik und Romantik bis hin zu modernen Richtungen wie Blues, Jazz, Reggae, Pop und HipHop.
Detaillierte Biografieseiten erzählen die wichtigsten Fakten und Einflüsse aus dem Leben von mehr als 20 Künstlern und Bands. Galerieseiten präsentieren verschiedene Werke eines Types, wie zum Beispiel die wichtigsten Entwicklungsstufen Musicals, oder unterschiedliche Formen eines Musikinstrumentenart von der Balalaika bis zur Harfe. Chronologieseiten zeigen die bestimmter Musikrichtungen und ihrer wichtigsten Vertreter. Und auf den Instrumentenseiten wird ein bestimmtes Instrument genauer untersucht: Wer erfand das Saxofon? Wie funktioniert ein Klavier? Wer spielt besonders gut Violine? Dazu gibt es Querverweise zum Nachschlagen, Tipps zum selber Ausprobieren, ein ausführliches Glossar und ein Künstlerverzeichnis. Über 1000 Abbildungen und kurze, leicht verständliche Texte machen Lust mehr über Musik aus anderen Kulturen zu erfahren oder einfach auch Instrumente kennenzulernen. *red*

DK Verlag - Kids (Hrsg.): Das ist Musik! Von Klassik bis Hip-Hop. Eine umfassende und unterhaltsame Einführung in die Musik mit über 1000 farbigen Fotos. 144 Seiten, über 1000 farbige Fotos und Abbildungen, DK Verlag 2024, 19.95 Euro, ab 10 Jahren

Auf dem Weg nach Morgen

Junge Autorinnen und Autoren schreiben ihre Zukunftsvorstellungen nieder



Mit einer öffentlichen Buchpräsentation unter dem Titel „Auf dem Weg nach Morgen“ ist an der Ferdinand-Dietz-Grund- und Mittelschule Memmelsdorf das diesjährige Schreib- und Buchprojekt mit dem Bamberger Schriftsteller Nevfel Cumart zu Ende gegangen. Schülerinnen und Schüler stellten dabei ihre selbst verfassten Texte vor, die im Verlauf mehrerer Schreibwerkstätten entstanden sind. Unter den Gästen waren neben den beteiligten Klassen und Lehrkräften auch Bürgermeister Jürgen Reinwald, Schulamtsdirektor Matthias Thiem sowie örtliche Mitglieder des Vereins Mentor – Die Leselernhelfer Landkreis Bamberg e. V. Im Mittelpunkt des Projekts stand das Thema „Verantwortung übernehmen – Zukunft gestalten“.

Die Jugendlichen beschäftigten sich schreibend mit Fragen, die ihre eigene Lebenswelt ebenso betreffen wie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. In ihren Texten ging es unter anderem um Freundschaft, Familie und Schule, aber auch um Demokratie, Klimawandel, Frieden, Zusammenhalt und den Wunsch nach einer gerechten Zukunft. Unter Anleitung von Cumart entwickelten die Schülerinnen und Schüler über mehrere Monate hinweg Geschichten, Gedichte und persönliche Texte. Mit kreativen Schreibimpulsen regte der Schriftseller sie dazu an, ihre Gedanken und Erfahrungen festzuhalten und eigene Zukunftsvorstellungen zu formulieren. Das Projekt bot die Möglichkeit, Sprache als Ausdrucksmittel zu entdecken und zugleich über Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Gesellschaft nachzudenken. Den Abschluss bildete die Veröffentlichung der entstandenen Texte in einem gemeinsamen Buch. Bei der von Musikbeiträgen umrahmten Präsentation lasen einige Autorinnen und Autoren ausgewählte Beiträge vor und gaben dem Publikum damit einen Einblick in ihre Sicht auf ihre Welt von morgen.





Der Applaus zeigte, wie eindrucksvoll und vielfältig sich die Jugendlichen mit dem Projektthema auseinandergesetzt hatten. Ermöglicht wurde das Schreib- und Buchprojekt durch die Förderung der Oberfrankenstiftung im Rahmen des Programms „Demokratie stärken“. Der Verein Mentor – Die Leselernhelfer Landkreis Bamberg e.V. übernahm erneut die Antragstellung. Initiiert wurde das Projekt vom Bildungsbüro des Landkreises Bamberg, das die Umsetzung gemeinsam mit der Schule und dem Autorenpaten begleitete.

Das Projekt verband kreative Sprachförderung mit kultureller und demokratischer Bildung. Die Jugendlichen erfuhren, dass ihre Gedanken und Meinungen zählen und sie mit ihren Texten andere erreichen können. Zugleich entstanden bleibende Erinnerungen in Form eines Buches, das die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit dokumentiert. *red*

FOTOS LANDRATSAMT BAMBERG/LORENZ



Landrat Thomas Eberth (von links), Stabstellenfachbereichsleiter Sebastian Restetzki, die Kulturbeauftragte Mareike Nikisch und Bildungsmanagerin Sinika Liebert aus dem Landratsamt Würzburg sowie die Leiterin des Bildungsbüros Nadine Bernard und Würzburgs dritter Bürgermeister Joachim Spatz luden zur zur ersten Bildungskonferenz von Stadt und Landkreis Würzburg.

Fundament für die Bildungsregion der Zukunft

Erste Bildungskonferenz von Stadt und Landkreis Würzburg setzt starke Impulse für Kunst und Kultur

Wie sieht eine Bildungsregion aus, die Kinder und Jugendliche auch in Zukunft erreicht? Welche Rolle spielen Kunst und Kultur dabei? Und wie können die Akteurinnen und Akteure in Stadt und Landkreis Würzburg noch enger zusammenarbeiten? Mit diesen Fragen beschäftigte sich die erste Bildungskonferenz von Stadt und Landkreis Würzburg in den Mainfrankensälen Veitshöchheim. Rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Bildungs- und Kultureinrichtungen nutzten die Premiere zum fachlichen Austausch. „Über kurz oder lang werden künstliche Intelligenz und Roboter eine Vielzahl von Tätigkeiten für uns Menschen übernehmen“, betonte Landrat Thomas Eberth. „Kreative Geistesarbeit und die Schaffenskraft des menschlichen Gehirns können jedoch nicht einfach durch Maschinen ersetzt werden. Deswegen sind Bildung, Kultur und das Freisetzen von Kreativität in jungen Menschen so wichtig.“

Welche Potenziale in der Verbindung von Bildung und Kultur liegen, zeigte unter anderen Anna Reitberger, Geschäftsführerin der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern, in ihrem Impulsvortrag. Mit Blick auf die „alarmierenden Ergebnisse“ der aktuellen Pisa-Studie verwies sie auf Defizite bei grundlegenden Fähigkeiten wie Lesen und Textverständnis. Fehlende frühkindliche Bildung, digitale Ablenkung und der häufig passive Konsum von Bildungsinhalten würden diese Entwicklung begünstigen. Kulturelle Bildung könne hier ansetzen: Sie stärke schulische Kompetenzen wie Lesen, Schreiben und logisches Denken, erreiche junge Menschen aber zugleich außerhalb der klassischen Lernlogik des Klassenzimmers. Kunst und Kultur könnten unterschiedliche Lebenswelten verbinden und einen Beitrag zur mentalen Gesundheit und gesellschaftlichen Resilienz leisten. Investitionen in kulturelle Bildung und deren langfristige Verankerung in der Bildungslandschaft seien deshalb, so Reitberger, „clevere Investitionen in die Zukunft“. Die erste Bildungskonferenz war bewusst nicht als reine Vortragsveranstaltung angelegt. In moderierten Kleingruppen arbeiteten die Teilnehmenden an unterschiedlichen Themenschwerpunkten, brachten ihre Erfahrungen ein und entwickelten Ideen für die weitere Zusammenarbeit. Eine anschließende Podiumsdiskussion griff zentrale Gedanken auf und vertiefte sie. *sky*

FOTOS CHRISTIAN SCHUSTER

Die Bildungsregion von Stadt und Landkreis Würzburg wird im Rahmen des Bundesprogramms „Bildungskommunen“ weiterentwickelt. Informationen zum Förderprogramm gibt es unter: www.landkreis-wuerzburg.de/bildungskommune





Die Bildungskonferenz von Stadt und Landkreis Würzburg stieß bei ihrer Premiere auf großes Interesse. Rechts: Bei der Podiumsdiskussion zeigte sich, wie groß die Bereitschaft ist, die Bildungsregion gemeinsam weiterzuentwickeln.

Zumindest „fair“ wäre schön

Laut dem Nationalen Bildungsbericht hält Bildungsungleichheit hierzulande an

Eigentlich sollte im Bildungsbereich nach dem Gleichheitsprinzip gehandelt werden. Gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes. Demnach darf niemand wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Herkunft, seines Glaubens und seiner Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Tatsächlich, zeigt der „Nationale Bildungsbericht 2026”, hält die Bildungsungleichheit hierzulande an. Nicht zuletzt in Bezug auf die Herkunft der Schülerinnen und Schüler.

„Pisa“ - fast jeder kennt dieses Wort. Vor genau 25 Jahren wurde durch die Pisa-Studie offenbar, wie schockierend schlecht deutsche Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich abschneiden. Auffällige soziale Unterschiede zeigten sich insbesondere in den Mathematik- und Lesekompetenz. Dass Bildungsungleichheit dem „Nationalen Bildungsbericht 2026” zufolge weiter eng mit der Herkunft verknüpft ist und sich über die gesamte Bildungsbiografie hinweg fortsetzt, hält die Berliner „Stiftung Bildung“ für „alarmierend“. Die Frage nach dem „Warum“ ist laut Andreas Dörpinghaus, Bildungswissenschaftler von der Uni Würzburg, nicht leicht zu beantworten. Vielleicht gab es früher einmal eine Zeit, in der man mit Fug und Recht hatte behaupten können, dass alle Schülerinnen und Schüler, die in eine bestimmte Klasse gehen, eine gemeinsame Welt teilen. Man denke an kleine, ländliche Dorfschulen. Heute dürften Schulen nicht mehr davon ausgehen, dass es eine Welt für alle gäbe, die dann auch curricular abgebildet werden könne, erklärt der Würzburger Forscher. „Wir müssen erst einmal eine gemeinsame Welt des Lernens schaffen, die für alle fair ist, noch nicht gerecht, aber fair”, sagt er. Das müsste allerdings bereits vor der Schule anfangen.



Eine gut ausgestattete Ganztagsschule könnte für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen.



Gerade in Bezug auf Mathematik- und Lesekompetenz zeigen sich auffallende Bildungsunterschiede.

Alle Kinder werden letztlich gleich geboren, doch schnell gabelt sich die Entwicklung in verschiedene Stränge. Welche Position jemand im sozialen Raum einnimmt, hängt laut Dörpinghaus entscheidend von den kulturellen, ökonomischen und sozialen Ressourcen des Elternhauses ab. Je nachdem, welche Bildung die Eltern haben, entscheiden sie über Bildungswege ihres Kindes.

Weitere Beispiele dafür, in welchem Maße die Herkunft prägt, lassen sich ad libitum herausgreifen. Wie wird in der Familie gelernt? Hat ein Kind gute oder weniger gute sprachliche Möglichkeiten? Schule könnte die durch diese Faktoren bedingte Bildungsungerechtigkeit rein theoretisch ausgleichen. Doch Andreas Dörpinghaus bezweifelt, dass das Bildungssystem daraufhin ausgelegt ist.

Womöglich ist es das deshalb nicht, weil dies Lehrerinnen und Lehrern, die, wie oft berichtet wird, sowieso meist am Limit arbeiten, viel zu viel abfordern würde. „Vielleicht sollten wir das Ziel anders fassen”, meint der Pädagoge. Gewinnbringend wäre es womöglich, die „höchste individuelle Bildung“ für alle Kinder und Jugendlichen in den Fokus zu nehmen: „Mehr Bildungsgerechtigkeit wäre vermutlich dann unweigerlich ein Effekt.“ Eine mit reichen Mitteln ausgestatte Ganztagsschule für alle könnte der erste Schritt sein. Sie könnte eine gemeinsam geteilte, ansprechende, vielfältige und individuelle Welt des Lernens herstellen. *Pat Christ*

FOTOS PIXABAY, QUELLE: WWW.BILDUNGSBERICHT.DE/DE

Kleiner Drache, große Stadt

Autorin Jasmin Pfeifer nimmt Kinder mit auf eine spannende Entdeckungsreise durch Würzburg

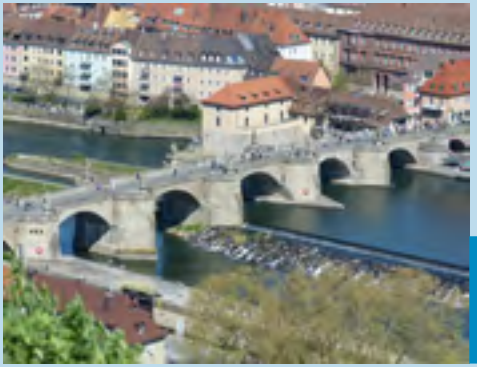


Auf der Festung Marienberg lassen sich gewiss auch ein paar Geheimnisse lüften.

Was versteckt sich in einem Pfeiler der Alten Mainbrücke? Warum steht mitten auf dem Würzburger Marktplatz ein Obelisk, der aussieht, als käme er aus Ägypten? Und welche geheimnisvollen Zeichen kann man am Dom entdecken? Wer neugierig geworden ist, der sollte jetzt gut aufpassen. Denn in ihrem Buch „Lumo und die Geheimnisse von Würzburg“ nimmt Autorin Jasmin Pfeifer Kinder ab zehn Jahren mit auf eine besondere Tour durch die Stadt. Mit dabei ist der kleine Drache Lumo. Gemeinsam mit ihm geht es zu 50 echten Würzburger Geheimnissen. Das Besondere: Die Geschichten im Buch sind nicht einfach ausgedacht. Sie führen zu wirklichen Orten und historischen Spuren, an denen wir im Alltag vielleicht vorbeilaufen, ohne sie zu bemerken. Manchmal lohnt es sich eben, eine Mauer, eine Tür, eine Figur oder sogar einen Pflasterstein etwas genauer anzuschauen. Und es gibt jede Menge zu entdecken. Einige Geschichten führen weit zurück ins Mittelalter, andere drehen sich um Kunst, Bauwerke, Technik, Naturwissenschaft oder Medizin.

Habt ihr zum Beispiel schon einmal von den Würzburger Lügensteinen gehört? Wisst ihr, dass es am Dom einen geheimen Buchstabencode gibt? Oder was die Stadt mit der Entdeckung der Röntgenstrahlen zu tun hat? Auch verborgene Räume der Alten Mainbrücke, die Geschichte der Kinderklinik und der DenkOrt Deportationen gehören zu den Stationen im Buch. So entsteht nach und nach ein Bild von Würzburg, das voller Spuren, Rätsel und Geschichten ist, die sich direkt vor der eigenen Haustür verstecken. Damit das Ganze aber nicht wie eine trockene Geschichtsstunde daherkommt, bereitet Pfeifer ihr Wissen kindgerecht auf. Rätsel und kleine Wissensbausteine laden dazu ein, selbst genauer hinzusehen und weiter zu fragen. Und das Beste: Viele der beschriebenen Orte könnt ihr anschließend bei einem eigenen Rundgang durch Würzburg suchen. Aus dem Lesen wird so eine echte Entdeckungstour. Vielleicht schaut ihr danach beim nächsten Stadtbummel schon ganz automatisch genauer hin und entdeckt Dinge, die euch vorher nie aufgefallen sind.





Auch verborgene Räume der Alten Mainbrücke, die Geschichte der Kinderklinik und der DenkOrt Deportationen gehören zu den Stationen im Buch.

Dass Jasmin Pfeifer so viele Geschichten über Würzburg kennt, hat übrigens einen guten Grund. Sie ist Historikerin, Journalistin, Touristikerin und zertifizierte Gästeführerin. Zum Studium kam die gebürtige Fränkin nach Würzburg und blieb. Seit vielen Jahren zeigt sie Menschen die Stadt und beschäftigt sich mit ihrer Geschichte. Dabei hat sie eine Erfahrung ge-

Verlosung

Wollt ihr auch losziehen und die Stadt entdekken? Leporellino verlost zehn Exemplare von „Lumo und die Geheimnisse von Würzburg“ von Jasmin Pfeifer. Wer ein Exemplar gewinnen möchte, beantwortet einfach folgende Frage: Wie heißt der kleine Drache, der durch das Buch führt?

Schreibt die Antwort auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an: kunstvoll Verlag, Stichwort: „Entdeckungsreise“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 1. Februar 2027.

Die Teilnehmenden an der Verlosung (ob E-Mail oder Postweg) erklären sich mit ihrer Zusendung damit einverstanden, dass ihre geschickten Daten für den Zweck der Ziehung gespeichert werden, danach gelöscht werden und nicht an Dritte weitergegeben werden. Über die Gewinnerinnen und Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. *nio*

macht, die gut zu Lumo passt. Die Mama eines Sohnes weiß: Kinder sind neugierig und offen für Kunst, Kultur, Geschichte und Geschichten. Wenn man sie ernst nimmt und sie selbst entdecken lässt, können sie sich für fast alles begeistern. Mehr als zwei Jahre arbeitete sie an ihrem Buch, sammelte Geschichten und geheimnisvolle Orte, recherchierte Hintergründe und entwickelte den kleinen Drachen Lumo. Viele Beobachtungen, Gespräche und Entdeckungen flossen schließlich in das Werk ein. Entstanden ist eine Einladung, Würzburg einmal mit ganz anderen Augen zu betrachten – nicht nur als Stadt mit bekannten Sehenswürdigkeiten, sondern als Ort voller kleiner Überraschungen. Und wer weiß: Vielleicht entdeckt ihr danach auf eurem nächsten Weg durch die Stadt selbst ein Geheimnis, das ihr bisher noch nie bemerkt habt.

Nicole Oppelt

FOTO PIXABAY, BAST MEDIEN

Jasmin Pfeifer: Lumo und die Geheimnisse von Würzburg, 50 drachenstarke Entdeckungsreisen für Kinder, Bast Medien Verlag, Überlingen 2026, 24 Euro, ISBN: 978-3-911514-08-8, www.bast-medien.de

Knochen unter der Lupe

Die Würzburger Kinderuni lädt am 12. Dezember zur spannenden Spurensuche im menschlichen Körper ein



Große Neugier im großen Hörsaal: Bei der Würzburger Kinderuni werden kleine Wissenshungrige zu echten Nachwuchsforscherinnen und -forschern.

Was steckt eigentlich unter unserer Haut? Und wie finden Ärztinnen und Ärzte überhaupt heraus, ob ein Knochen gebrochen ist, ohne in den Körper hineinzuschauen? Bei der Würzburger Kinderuni wird am 12. Dezember aus dem Hörsaal eine echte Detektivzentrale. Denn diesmal gilt es, ein kniffliges Knochenrätsel zu lösen. Mit auf Spurensuche nimmt die jungen Studierenden Professorin Dr. Stefanie Hölscher-Doht vom Universitätsklinikum Würzburg. Als Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie kennt sie die Geheimnisse unseres Skeletts genau und weiß, was Knochen alles aushalten müssen. Mithilfe von Röntgenbildern zeigt sie, wie Medizinerinnen und Mediziner Verletzungen aufspüren und welche Hinweise sich im Inneren unseres Körpers verbergen.

Eine spannende Entdeckungsreise für alle, die gerne rätseln und wissen möchten, wie der menschliche Körper funktioniert. Die Vorlesung für Kinder von sechs bis 13 Jahren beginnt um 10 Uhr im Audimax der Neuen Universität am Sanderring 2 und wird um 10.45 Uhr wiederholt. Der Eintritt ist frei, eine Kartenreservierung ist aber erforderlich. Eltern können die Vorlesung in einem anderen Hörsaal live verfolgen. *nio*

FOTOS DANIEL PETER, ©LEMBERGVECTOR-DEPOSITPHOTOS.COM

go.uniwue.de/kinderuni


EINE TIERISCH GUTE BAND
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG
SCHAUSPIEL
PREMIERE 22. NOVEMBER
MÄRCHEN NACH DEN BRÜDERN GRIMM
DIE BREMER STADTMUSIKANTEN
MAINFRANKENTHEATER.DE/BREMER